



## **Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS)**

### **Dokumentarfilm «Life in Paradise» von Roman Vital beleuchtet die Asylproblematik**

**Am 19. Juni, 13.30 bis 15 Uhr, zeigt das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) den Dokumentarfilm «Life in Paradise» vom Bündner Regisseur Roman Vital. Im Anschluss erfolgt eine Diskussion zum Film und zum Thema Asylproblematik. Lernende und Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen.**

In Valzeina, einem idyllischen Bergdorf, steht das Ausreisezentrum «Flüeli». Das ehemalige Ferienheim beherbergt – gegen den Willen der Einheimischen – abgewiesene Asylbewerber. Jeder Vierte im Dorf ist nun ein «illegaler Ausländer». Wer im «Flüeli» landet hat weder einen Anspruch auf eine Zukunft in der Schweiz noch auf Sozialhilfe und wartet in einem rechtlichen Graubereich auf die Abschiebung.

Der Film zeigt, wie die Schweizer Asylpolitik in der Praxis funktioniert, wie wir mit Asylsuchenden in unserer Nachbarschaft umgehen, wie unser Leben sich dadurch verändert und was es bedeutet, als Abgewiesener isoliert in unserer Heimat zu leben. Auch gibt er einen Einblick darüber was Illegale und Einheimische davon halten. «Life in Paradise» erzählt aus dem Mikrokosmos eines kleinen Dorfes inmitten der Schweizer Alpen, vom globalen Thema des Zusammentreffens von uns Privilegierten der westlichen Welt mit illegalen Einwanderern.

Der Dokumentarfilm «Life in Paradise», mit anschliessender Diskussion, wird am 19. Juni 2014, von 13.30 bis 15 Uhr, am BGS an der Gürtelstrasse 42/44 in Chur, gezeigt. Sehen sie sich den Film an und diskutieren sie mit! Beides ist kostenlos und lohnt sich.

**Der Regisseur, Roman Vital**, wuchs in Arosa auf und lebt seit 2006 in Zürich. Mit verschiedenen Filmen feierte er an zahlreichen Festivals Erfolge. 2010 wurde er vom Kanton Graubünden mit dem Förderpreis für sein bisheriges Schaffen ausgezeichnet. Vitals Dokumentarfilm «Life in Paradise» gewann in Paris am *Festival international du film des droits de l'homme* den Spezialpreis der Jury, sowie den erstmals vergebenen *Grossen Preis des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen*.

Chur, 12. Juni 2014